

In den von King-fang verfassten Ueberlieferungen von den Verwandlungen heisst es: Die Oberherren der Gegenden theilen sich in die Macht. Als Ungeheuerlichkeit dessen bringt der Hengst Junge zur Welt.

Im zweiten Jahre des Zeitraumes Khien-fu (875 n. Chr.) brachte in Ho-pe ein Pferd einen Menschen zur Welt.

Im neunten Monate des ersten Jahres des Zeitraumes Tschung-ho (881 n. Chr.) brachte in Tschang-ngan ein Pferd einen Menschen zur Welt.

Die von King-fang verfassten Ueberlieferungen von den Verwandlungen sagen: Die Lehensfürsten bekämpfen einander. Als Ungeheuerlichkeit dessen bringt das Pferd einen Menschen zur Welt. — Man sagte auch: Die Menschen gehen in die Verbannung.

Im zweiten Monate des zweiten Jahres desselben Zeitraumes (882 n. Chr.) wuchsen zu Kia-hing in 蘇 Su-tscheu einem Pferde Hörner.

Im Sommer des zweiten Jahres des Zeitraumes Kuang-khi (886 n. Chr.), vierter Monat, befand sich Kaiser Hi-tzung in Fung-thsiang. Die Schweife der Pferde schnallten und waren struppig wie Besen. Schnallen ist das Bild des Zornes.

Im ersten Jahre des Zeitraumes Wen-te (888 n. Chr.) machte 李克用 Li-khe-yung zwei Pferde zum Geschenke. Die Fussgelenke und Kniee derselben hatten Mähnen von fünf Zoll Länge. Die Hufe waren gleich siebenzölligen Schüsselchen.

Unächtheiten der Menschen.

Im vierten Jahre des Zeitraumes Wu-te (621 n. Chr.) starb in Thai-yuen die Nonne 志覺 Tshi-kiö. In zehn Tagen wurde sie wieder lebendig.

Im neunzehnten Jahre des Zeitraumes Tsching-kuan (645 n. Chr.) wuchsen auf dem Haupte 劉道安 Lieu-tao-ngan's, eines Menschen von 衛 Wei, fleischerne Hörner. Man sah